

● Oststadt, Hotel Steigenberger Mannheimer Hof

Mit einer Jubiläumsausstellung feiert die Stadt Mannheim 1907 ihr 300-jähriges Bestehen auf dem damals noch brach liegenden Gelände entlang der Augustaanlage, das in der Folgezeit in den weiteren Ausbau der Oststadt einbezogen wird. Doch hemmen der 1. Weltkrieg und die darauf folgende Inflationszeit manches Bauprojekt. Um ein Hotel für Geschäftsreisende zu errichten und den Fremdenverkehr anzuregen, geht die Stadt eine Bauherrengemeinschaft ein. Was 1926 im Zeichen des Aufschwungs beginnt, gerät am Ende des Jahrzehnts in den Strudel der Weltwirtschaftskrise. Kritiker lasten den immensen Anstieg der Baukosten der Stadtverwaltung um Oberbürgermeister Hermann Heimerich (1885–1963) an. Doch das neu eröffnete „Palasthotel Mannheimer Hof“ setzt Maßstäbe. Ganz dem Stil der Neuen Sachlichkeit verpflichtet, errichten die Düsseldorfer Architekten Fritz Becker (1882–1973) und Erich Kutzner (geb. 1891) eine funktionale Vierflügelanlage mit Innenhof und äußerer Natursteinfassade. Die 220 Gästezimmer bieten höchsten Komfort. Das Gebäude wird im 2. Weltkrieg nur am Dachgeschoss beschädigt und 1945 von der amerikanischen Besatzungsmacht beschlagnahmt. Als „Trumanhotel“ weitergeführt, sind Gäste eher rar. Schließlich wird es am 25. Juni 1955 der Stadt zurückgegeben und bald an einen Hotelkonzern

verkauft. © **ISG** STADTARCHIV MANNHEIM
INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE

Diese Tafel wurde gestiftet von: **ISG** Freunde
des Stadtarchivs Mannheim – ISG e.V.

Gliederung der Mannheimer Stadtpunkte:

- Festung · Planstadt · Residenz
- Migration · Toleranz · Verfolgung
- Bürgertum · Handel · Industrie
- Demokratie · Arbeiterbewegung · Widerstand
- Lebendige Stadt · Geschundene Stadt · Moderne Großstadt

Weiterführende Informationen: www.mannheim.de



Bereits die ersten Hotelgäste können in ihren Zimmern das Telefon nutzen und über Kopfhörer Radio empfangen. Foto um 1930.



Der Innenhof lädt zum Tanz ein. Foto aus den 1930er Jahren.



Beim Stadtjubiläum 1907 ist die Augustaanlage noch weitgehend ohne Bebauung und dient als Ausstellungsgelände. Auf dem Platz des heutigen Hotels (rechts) sind damals Mustergärten zu bestaunen. Ein riesiger Vergnügungspark schließt stadtauswärts die Augustaanlage ab. Nicht weniger als 4,6 Millionen Besucher strömen zum Jubelfest.

Das Palasthotel Mannheimer Hof nach seiner Eröffnung am 8. Juni 1929. Deutlich ist der Kontrast zwischen dem modernen Neubau und der von Historismus und Jugendstil geprägten Architektur am Friedrichsplatz.

